



## Fahrt nach Schwandorf Samstag, 19.08.2017

Nach einer Unwetternacht mit starkem Sturm und Platzregen, versammelten sich



wieder 44 Eigenheimer zur Fahrt nach Schwandorf. Der um 7:00 Uhr noch leichte Nieselregen hörte aber sehr schnell auf. In Schwandorf angekommen schien schon die Sonne, die uns dann den ganzen Tag begleitete. Dort erwartete uns Karin Roßmann, die uns durch das schier endlose Felsenkeller-Labyrinth führte. Es ging über viele Stufen und verwinkelte

Verbindungen von einem zum anderen Kellersystem. Die ersten Keller aus dem 16. Jahrhundert dienten ausschließlich zum Bierbrauen, da das untergärige Bier 8 – 10 Grad C zum Gären benötigt. Im Laufe der Zeit bis Ende des 19. Jahrhundert wurden die Keller mehr und mehr erweitert. Nachdem Carl von Linde um 1890 die



Kühlanlagen erfand, wurden die Keller fürs Bierbrauen langsam überflüssig. Sie wurden danach von den ansässigen Händlern zum Lagern von Lebensmitteln wie Wein, Fleisch, Kaffee etc. benutzt, was Kellerdiebe anlockte, die in den 1930iger Jahren dort ihr Unwesen trieben. Die Diebe durchbrachen sogar Wände zu anderen Kellern und so entstand das heutige sog. Felsenkeller-Labyrinth mit ca. 60 Räumen. Im 2. Weltkrieg dienten die Keller als Luftschutzbunker.

Nach dem Krieg verfielen sie und wurden mehr und mehr zur Müllhalde.

Erst ab 2000 legte die Stadt Schwandorf nach und nach das Keller-Labyrinth wieder frei, das jedoch heute nicht mehr als Lager, sondern nur noch für Besichtigungen genutzt wird. Über unebene Stufen und durch enge durchbrochene Wände führte uns der Weg nach eineinhalb Stunden wieder ans Tageslicht.

## Schwandorf

Das vorbestellte Mittagessen im Schmidt Bräu bekamen wir erstaunlich schnell, dadurch hatten wir noch eine ganze Stunde Zeit, uns im Ort umzusehen.



Um 14:00 Uhr trafen wir uns an der Jakobskirche zur Stadtführung. Wir erhielten von Stadtführerin Veronika Zechmann eine kurzweilige Einführung in die Stadtgeschichte. Während der ganzen Führung gab es immer wieder unerwartete schauspielerische Einlagen der örtlichen Theaterbühne unter dem Titel: Henker, Gauner, Besenstiel. Die Führung endete im Felsenkeller, wo uns sie Schauspieler bei einer Bierprobe mit Griebenschmalzbrot und Blutwurz bewirteten.



Um 17:00 Uhr holte uns der Bus am Marktplatz ab. Nach einem kurzen Stopp am Rastplatz Holledau erreichten wir um 19:30 Waldtrudering. Alle Teilnehmer waren von dieser kurzweiligen Fahrt begeistert und fragten wann wir wieder sowas organisieren werden.

W. Karl